

- Hoffnung für die Ärmsten
- Eine warme Mahlzeit
- Ordentliche Kleidung
- Lebensveränderung durch Gottes Wort
- Liebe vor Ort



Odessa



Odessa



Laden Albanien



Laden Albanien

## Liebe Freunde von Hoffnung und Hilfe,

*Als Jesus aus dem Boot stieg und die vielen Menschen sah, ergriff ihn tiefes Mitgefühl, und er heilte die Kranken.*

*Gegen Abend kamen die Jünger zu ihm und sagten: „Wir sind hier an einem einsamen Ort, und es ist schon spät. Schick die Leute fort, dann können sie in die Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen.“*

*Jesus erwiderte: „Sie brauchen nicht wegzugehen. Gebt doch ihr ihnen zu essen!“*

*Matthäus 14, 14-16*

Fast jeder weiß, wie die Geschichte weitergeht. Es geschieht hier ein gigantisches Wunder. Doch erlauben wir uns eine Pause bei dieser Passage. Als Jesus die Kranken heilt, sind seine Jünger passive Zuschauer. Dann, völlig unerwartet, dreht Jesus den Spieß um: „Gebt IHR ihnen zu essen!“. Das Reich Gottes ist nichts Passives. Lehne Dich nicht zurück und sage: „Lieber Gott bitte, bitte

...“, sondern werde selber aktiv. Handle im Glauben, dass Gott Dir beisteht und Wunder tut. Jesus traut es Dir zu, dass Du übernatürlich handelst. Er wollte es bei der Sturmstillung und er will es hier. Jesus will uns klar machen, dass wir mit ihm gigantische Möglichkeiten haben und dass er an Dich und mich glaubt.

Schau nicht weg bei der Not dieser Welt. Wenn Jesus tiefes Mitgefühl mit notleidenden Menschen hat, sollten wir es auch haben.

An mehreren Stellen gibt er den Auftrag, Wunder zu tun. Wenn du Not bekämpfst, brauchst Du als erstes JESUS und dann Wunder! Jesus war selbst klar, dass 5 Brote wenig sind. Es gibt einen immensen Hunger in der Welt. Einen Hunger nach Nahrung. Aber auch einen Hunger nach Gott, nach Erlösung, nach übernatürlicher Hilfe ... wir kennen die Quelle: Sie heißt Jesus Christus. Vorschlag:

Rede mit dem lebendigen Gott und stell Dich ihm zur Verfügung. Glaube daran, dass Dir mit ihm alles möglich ist. Fang an, das zu

## Termin vormerken:



### HERZLICHE EINLADUNG

zu unserem Sommerfest im Lager von Hoffnung und Hilfe e.V.  
Beginn um 10 Uhr mit Gottesdienst, anschließendem Mittagessen und Lagerführung mit Kaffee und Kuchen.

**WANN: SONNTAG, 30. JUNI 2024  
UM 10:00 UHR  
WO: OBERWIESACHSTR. 17  
72290 LOSSBURG-BETZWEILER**

Hoffnung und Hilfe e.V.  
Köhlwaldstraße 2  
72290 Lossburg-Sulzbach  
IBAN: DE12 6425 0040 0000 4332 68

## Spendenprojekt:

*Zelte für Jugendlager in Kasachstan*

tun, was er Dir vor die Füße legt und erwarte Großes vom Herrn. ER ist der Versorger in allen Dingen:

ER ließ es Brot regnen über 40 Jahre für Millionen von Menschen und Jesus zeigt hier, dass er der (ver)sorgende Gott ist, der Deine Not sieht. Sag Jesus immer wieder, dass er mega, einsame Spitze, der Hammer ist.

Fromm ausgedrückt nennt man das Anbetung. Doch der Herr liebt es, wenn Du Deine Worte gebrauchst. Sei ein Segen.  
Euer Walter

### „Wie geht es dir?“

werden wir oft gefragt. „Gut“ sage ich oft. Wenn ich wirklich mit Interesse gefragt werde, füge ich noch hinzu, wie es mir persönlich geht. „Und wie geht es Hoffnung und Hilfe?“ „Schön, dass Du Dich dafür interessierst. Ja, H&H geht es gut, weil der Herr uns versorgt und führt. Bei der letzten Ukrainefahrt haben unsere Fahrer wieder echte Bewahrung erlebt. Sie hörten die Sirenen, also die Gefahr – doch sie kamen sicher durch, weil der Herr seine Hand über sie hielt. Es ist ein besonderes Vorrecht, wenn Gott jemand dazu einsetzt, anderen Menschen zu helfen, sie zu unterstützen und ihnen seine Liebe zu bringen. Auf dem Heimweg ging die Kupplung eines LKWs kaputt und sie mussten den LKW in Polen auf einem Parkplatz stehen lassen. Das ist dann wie ein Rückschlag. Doch wir durften erleben, wie unser Vater im Himmel die Geschicke führt. Ein Spediteur stellte seinen Tieflader kostenlos zur Verfügung um den LKW zu holen. Bei einer anderen Spedition durften wir den LKW reparieren. Trotzdem fragt man sich, warum die Panne passieren musste? Dann stellten die Mitarbeiter beim Auseinandernehmen des

Fahrzeugs fest, dass nicht nur die Kupplung kaputt war, sondern alle Schrauben, die das Getriebe halten, entweder locker oder ganz fehlten. Durch den Kupplungsschaden war ein Weiterfahren unmöglich, was aber zu einem größeren, ja vielleicht sogar Totalschaden, geführt hätte. Jetzt ist das Fahrzeug wieder fit und wartet auf den nächsten Einsatz. Anfang Mai war eine Albanienfahrt. Eigentlich eine Routinefahrt, doch es kam eine Hürde nach der anderen. Die Ladung bestand aus Baumaterial wie Holz, Zement, Putz und Kabeln – für das Haus eines Pastors mit Jugend- und Freizeiträumen. Wegen dem Bauholz nahmen wir einen Planenaufleger, den man seitlich beladen kann. Das ist aber auch sehr aufwendig, weil die Ladung perfekt abgespannt werden muss. An diesem Tag waren es zu wenig Mitarbeiter. Völlig unverhofft ruft jemand bei Stefan an und sagt sinngemäß: „Ich wurde im Gebet gedrängt, mich zu melden, weil ihr noch Helfer braucht.“ Unglaublich. So ist Gott! Obendrauf kamen dann noch Nahrungsmittel für das Kinderheim in Burel, das in den Bergen liegt. Die Zollpapiere, oder besser gesagt, das Onlineprogramm war der nächste Stress. Irgendwann klappte es. Das zehrt einfach an den Nerven. Die Fahrt verlief gut. Über den Brenner nach Italien, und in Bari mit der Fähre nach Durres,

Albanien, übersetzen. Die Abzollung in Durres war auch noch holprig – die Hilfsgüter mussten in ein Zolllager gebracht werden. Das ist nicht optimal, weil die Ware noch nicht frei ist und gleichzeitig Miete kostet. Erstaunlicherweise nicht viel, aber trotzdem blöd.

Ja, so geht es H&H. Wir erleben oft, wie der Herr diese Arbeit bestätigt und liebt. Aber es gibt auch Anfechtungen – richtige Attacken des Feindes. Doch mit Jesus sind wir auf der Siegerseite. In Matthäus 16,18 steht, dass die Pforten der Hölle die Gemeinde nicht überwältigen werden. Es wird uns ALLES zum Guten dienen.

Das Haus, für das das Baumaterial ist, wird ein Zentrum für Jesus, wo er angebetet wird. Und das Kinderheim in den Bergen ist ein Ort geworden, indem 38 behinderte Kinder Wertschätzung und Heimat haben. Sie hätten sonst keinerlei Hilfe. Kein Hahn würde nach ihnen krähen. Und dieses Heim ist eine Basis von humanitärer Hilfe für die ländliche Region geworden.

Jetzt hast Du einen Einblick in zwei unserer Ziele in Osteuropa bekommen.

Ich lade Dich ein – sei dabei. Hoffnung & Hilfe braucht Mitarbeiter. Oder sprich mit unserem Auftraggeber – ich hoffe, Du kennst ihn. Es ist Jesus Christus.“

Euer Walter

***Euer Team von  
Hoffnung und Hilfe***